

Darmkrebs: Heute beantworten UKL-Experten Ihre Fragen am Telefon



Prof. Dr. Ines Gockel, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Transplantations-, Thorax- und Gefäßchirurgie. Foto: Stefan Straube

■ Wegen der Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus finden am Universitätsklinikum Leipzig (UKL), so wie überall, im Moment keine Patientenveranstaltungen statt. Als Ersatz haben die Organisatoren einer eigentlichen für den 18. März vorgesehenen Informationsveranstaltung zum Thema Darmkrebs nun eine Telefonaktion für den heutigen 27. März geplant. Von 14 bis 16 Uhr können Betroffene und Interessierte ihre Fragen per Telefon an die UKL-Experten richten.

Darmkrebs ist derzeit in Deutschland bei Männern die dritt- und bei Frauen die zweithäufigste bösartige Tumorerkrankung, sagt Prof. Ines Gockel, Direktorin des Bereichs Viszeralchirurgie am UKL und Organisatorin des Telefonforums. „Die Neuerkrankungsraten sind bei uns im internationalen Vergleich sehr hoch und die optimale Versorgung von Patienten mit Darmkrebs spielt eine immer größere Rolle“, betont sie. Mit dem Telefonforum möchte sie auch in Zeiten der Coronavirus-Krise den Patienten und allen Interessierten die Möglichkeiten geben, mit ihr und anderen Ärzten des UKL über Fragen und Sorgen zum Thema Darmkrebs zu sprechen, betont Prof. Gockel. MB

Folgende UKL-Experten stehen am heutigen Freitag, 27. März, zwischen 14 und 16 Uhr mit den entsprechenden Fachthemen als Ansprechpartner zur Verfügung:

Prof. Dr. Anja Mehnert-Theuerkauf (Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie): Psychoonkologische Betreuung bei Darmkrebs
Tel.: 0341 / 97-15414

Prof. Dr. Ulrich Hacker (Universitäres Krebszentrum Leipzig, UCCL): Medikamentöse Onkologie, Chemo-Konzepte, Antikörper und Immuntherapien bei Darmkrebs
Tel.: 0341 / 97-12566

Lars Selig (Ernährungsteam / Ernährungsambulanz, Klinik und Poliklinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Infektiologie, Pneumologie): Ernährung bei Darmkrebs
Tel.: 0341 / 97-12364

PD Dr. habil. Boris Jansen-Winkel (Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Transplantations-, Thorax- und Gefäßchirurgie): Chirurgie bei Darmkrebs
Tel.: 0341 / 97-19967

Prof. Dr. Ines Gockel (Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Transplantations-, Thorax- und Gefäßchirurgie): Chirurgie bei Darmkrebs
Tel.: 0341 / 97-17201

Prof. Dr. Daniel Seehofer (Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Transplantations-, Thorax- und Gefäßchirurgie): Therapie von Lebermetastasen bei Darmkrebs
Tel.: 0341 / 97-17371

Zwei schwerstkranke Corona-Patienten aus Bergamo im UKL angekommen

Italiener mit niederländischen Wurzeln schickt bewegende Dankesbotschaft nach Leipzig

■ In der Nacht vom 23. auf den 24. März landete eine italienische Militärmaschine auf dem Flughafen Leipzig/Halle und brachte zwei schwerstkranke Patienten aus Bergamo. Die beiden 57-jährigen Männer kamen aus dem Krankenhaus „Papa Giovanni XXIII“ in Bergamo und wurden zur weiteren Behandlung an das UKL verlegt.

Sie leiden an typischen Symptomen der COVID-19-Erkrankung, einer ausgeprägten Lungenfunktionsstörung. Am UKL werden sie nun intensivmedizinisch betreut. Prof. Christoph Josten, Medizinischer Vorstand des UKL, erklärte: „Wir sehen das als unsere Pflicht an und setzen bewusst ein Zeichen europäischer Solidarität und Humanität. Das Gebot der Stunde ist es, zu helfen, wo Hilfe möglich ist.“ Am Mittwoch erreichte das UKL dann eine Botschaft eines Mannes aus Italien mit niederländischen Wurzeln, der aus der Lombardei stammt und sich in bewegenden Worten für diese Aktion beim UKL, aber eigentlich bei allen Deutschen bedanken möchte:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich schreibe Ihnen auf Englisch, weil mein Deutsch genauso schlecht ist wie die italienische Staatsverschuldung. Mein Name ist Giuseppe Morelli, ich bin Pharmazeutischer Biotechnologe und arbeite vorübergehend als Biologie-Lehrer in einer Schule nahe Mailand, Lombardei - einer Gegend mit einer der höchsten Fallzahlen des berüchtigten Sars-Cov-2-Virus in Europa. Diese E-Mail ist keine Bewerbung oder Anfrage, sondern soll einfach ein „Dankeschön“ an Sie ausdrücken. Ich habe gelesen, dass Sie sich sehr gut um die italienischen Patienten kümmern. Hut ab! Meine Mutter war Niederländerin, was ich ebenfalls bin, und mein Großvater, der den 2. Weltkrieg überlebte, erzählte mir immer schlechte Dinge über „De moffen“ - die deutschen Invasoren. Allerdings nimmt mein Geburtsland - die Niederlande - abermals eine egoistische Rolle in der EU ein. Mein Großvater lag falsch. Ihr tut das nicht, also noch einmal, vielen Dank! Noch ein Gedanke: Spanien brennt auch. Bitte helft auch ihnen - wir können das nicht.

Ihr Giuseppe Jacob Morelli



Ankunft der beiden mit dem Coronavirus infizierten Patienten auf dem Leipziger Flughafen. Sie werden nun im UKL intensivmedizinisch betreut. Foto: Uwe Schossig

Wir bleiben da – für Dich und alle, die Du kennst!

Die gefühlte Lage ist die: Das halbe Land sitzt mit Homeoffice oder Freizeitausgleich zuhause, nur wir nicht. Alle schauen gebannt auf die Krankenhäuser, ob und wie die das wohl schaffen werden. Die Krankenhäuser schauen auf den Horizont, in Erwartung eines Tsunamis unbekanntes Ausmaßes. Wir machen unseren Job – so wie alle Kollegen in Stadt und Land. In dieser Zeit wollen unsere Teams Euch sagen: „Wir sind da und bleiben da. Für Euch, und alle, die Ihr kennt.“



Fotos: Stefan Straube



1000 Blutspender in einer Woche: Depot wieder gefüllt

Team der Blutbank bedankt sich / Ab Ostern werden neue Spenden benötigt

■ Über 1000 Spender in einer Woche ist die Bilanz des Blutspendeaufrufs, den die UKL-Blutbank am 10. März startete. „Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung. Noch vor wenigen Wochen waren wir nahezu handlungsunfähig, konnten kaum noch bedarfsgerecht liefern. Inzwischen ist unser Depot wieder gut gefüllt und die Versorgung des UKL für die nächsten Wochen ist gesichert“, sagt Prof. Reinhard Henschler, Direktor des Instituts für Transfusionsmedizin.

Der Prozess der Blutabnahme wurde umorganisiert - dies sei aufgrund der steigenden SARS-COV2-Zahlen in Leipzig zwingend notwendig. „Wir minimieren die persönlichen Kontakte und halten den Mindestabstand zwischen Personen streng ein, um sowohl unsere Blutspender wie auch unser Personal bestmöglich zu schützen“, so Prof. Henschler. Blutspenden werden weiterhin entsprechend dem Bedarf für die Versorgung der Patienten abgenommen. Die Zahl der Spenden pro

Stunde ist begrenzt. „Besonders ab Ostern benötigen wir noch zahlreiche freiwillige Spender.“ Wer gern helfen will, kann sich unter der Telefonnummer 0341 - 97 25393 über die jetzt geltenden Modalitäten informieren und seine Kontaktdaten hinterlassen. Am Sonnabend, 28. März, ist die Spende-einrichtung in der Johannisallee 32 zum Spenden ausnahmsweise geschlossen. Adressdaten und Terminwünsche werden jedoch entgegengenommen. Anja Grieser



Das Team der UKL-Blutbank dankt ihren Spendern für die gezeigte Hilfsbereitschaft. Foto: UKL-Blutbank

IHR WEG ZU UNS

Universitätsklinikum Leipzig
Medizin ist unsere Berufung.

Universitätsklinikums Leipzig

Haupteingang:
Liebigstraße 20
04103 Leipzig

Telefon: (0341) 97 109

www.uniklinikum-leipzig.de

Anfahrts- und Lagepläne
finden Sie auf unserer Webseite.

Redaktion: Helena Reinhardt (v.i.S.d.P.), Markus Bien.